



Levin Ebert aus Kleinglattbach testet die Miniramp auf dem Vaihinger Marktplatz.

Foto: Rucker



Foto: Rücker

Vaihinger Grüne bauen Skaterbahn zum Verschenken

Miniramp am Samstag auf dem Marktplatz getestet

VAIHINGEN (p/sr). Am Samstag war die Eigenkonstruktion des Vaihinger Ortsverbands der Grünen auf dem Marktplatz nicht nur ein Hingucker, sondern auch gut „belegt“. Kinder hatten ihren Spaß daran, sich auf der Eigenkonstruktion auszuprobieren, und Levin Ebert aus Kleinglattbach kam, um die Miniramp zu testen. Seit gut drei Jahren fährt der 22-Jährige täglich Skateboard und trägt sich mit dem Gedanken, einen Verein zu gründen.

Gebaut wurde die Skaterbahn vom harten Kern aus drei Leuten der Grünen Jugend und Reinhard Wahl. Nicht nur reden, sondern anpacken habe das Motto der Grünen Jugend im Wahlkampf gelaute. Deshalb sei am Infostand des Ortsverbands unter Anleitung von Wahl die Miniramp entstanden, die mit 2,5 Meter auf 6,25 Meter gar nicht so mini sei. An den vergangenen drei Samstagen wurde gebaut und fertiggestellt. Zunächst wurden auf dem Marktplatz die Untergestelle verschraubt, dann die Laufflächen montiert und am Samstag durften Skater auf die Miniramp. „So nennt die Szene eine niedrige Halfpipe, die ohne senkrechten Anfahrtsbereich konstruiert ist und deshalb auch von Neulingen befahren werden kann“, ist von den Grünen zu erfahren. Allerdings sorgen auch 90 Zentimeter Bauhöhe für eine flotte Beschleunigung. „Wichtig ist uns, dass der Bau kein Luftballon im Wahlkampf wird, sondern an einer geeigneten Stelle in der Großen Kreisstadt lange nutzbar ist“, betonte Wahl. Und Dr. Andrea Wagner aus Aurich ergänzte: „Wer als gemeinnützige Organisation die

nötige Fläche zur Verfügung hat, kann sich um die Miniramp bewerben. Wir denken an Jugendtreffs, Schulen oder Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Wer sich bewirbt, sollte aber wissen, dass eine Ramp Lärm macht. Der Standort muss also stimmen.“

Drei Bewerbungen um die Bahn sind schon eingegangen

Es seien schon drei Bewerbungen um die Bahn eingegangen, sagte Reinhard Wahl am Samstag. Darunter welche aus der Kernstadt und aus den Stadtteilen. Die Grünen werden die Empfänger des überdimensionierten Geschenkes anhand von Kriterien auswählen, ist weiter zu erfahren. Den Zuschlag bekomme der Bewerber, der die besten Bedienungen bietet. Dazu zähle unter anderem ein guter Standort, der dem Lärmschutz entspreche, auch müsse gewährleistet sein, dass die Bahn gepflegt wird, so Wahl weiter. Das Bauen sei „technisch kein Problem“ gewesen, er sei schließlich Handwerker von Beruf, so Wahl. Als Baumaterial dienten wetterfeste Siebdruckplatten. Für die Biegung mussten drei Erwachsene ihr Gewicht sozusagen in die Siebdruckschale werfen, dann konnte die Jugend das Ganze mit Schrauben fixieren. Den Test hat die Bahn am Samstag bestanden. Der Eindruck des Kleinglattbacher Skaters: „bissle schmal und rutschig.“ Das mit dem Rutschigen werde nach einer Zeit im Freien besser, stellte Wahl in Aussicht.